

Geographie.

I. Württemberg.

Kennt ihr das Land in deutschen Gauen,
Das schönste dort am Neckarstrand?
Die grünen Rebenhügel schauen
Ins Thal von hoher Felsenwand.
Es ist das Land, das mich gebar,
Wo meiner Väter Wiege stand;
Drum sing ich heut und immerdar:
Das schöne Schwaben ist mein Heimatland.

1. Die Landschaften Württembergs.

a. Der Schwarzwald.

1. Lage und Gestein. Der Schwarzwald hat seinen Namen von den dunklen Tannenzwäldern, die ihn bedecken. Er liegt nur zu einem Drittel in Württemberg; zwei Drittel gehören zu Baden. Im Osten wird er von den tiefeingeschnittenen Tälern des oberen Neckars und der Nagold, im Süden und Westen vom Rheintal begrenzt. Gegen das Innere von Württemberg verflacht er sich allmählich; zum Rheintal dagegen fällt er steil ab. Im südlichen Schwarzwald thront der König der Schwarzwaldberge, der Feldberg, 1500 m hoch; im nördlichen Schwarzwald liegt der höchste Punkt Württembergs: der Dreimarkstein auf der Hornisgrinde, 1150 m über dem Meer. Auf dem Kniebis bei Freudenstadt kann man das Gebirge leicht überschreiten; er bildet einen Paß oder Übergang. Die Berge des Schwarzwaldes sind alle kopfförmig gerundet; Regen und Sonnenschein, Schnee und Eis haben an den Gipfeln gearbeitet und die Spizen und Zacken abgetragen. Das Gestein zeigt zweierlei Beschaffenheit: im Süden tritt der Fuß auf das harte Urgestein Granit und Gneis, im Norden auf den weicheren bunten Sandstein. In den Tälern der Enz, Murg und Kinzig zeigen sich unter dem bunten Sandstein auch Granit und Gneis.

In den tiefen Schwarzwaldtälern ragen da und dort Felsen an den steilen Wänden hervor; oft hat eine Tanne den Felsblock zum Standort erwählt. Die schmale Talsohle durchheilt ein klarer Bach oder Fluß, in dem sich die muntere Forelle gerne aufhält. An manchen Stellen fällt der Bach